

Für Dichter und für Forscher

Der Universitätsbund unterstützt im Jahr 2008 Forschung und Lehre an der Universität Würzburg mit 132.000 Euro. Hier eine Auswahl der geförderten Projekte.



Workstattgespräche, Prof. Dr. Helmut Pfothauer, Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturgeschichte

Die Werkstattgespräche mit Autoren der deutschen Gegenwartsliteratur werden vom Institut für deutsche Philologie der Universität nunmehr seit über zwanzig Jahren durchgeführt. Eingeladen waren bisher bekannte Schriftsteller wie etwa Martin Walser, Peter Rühmkorf und Robert Gernhard. Für das Sommersemester ist der Büchnerpreisträger von 2007, Martin Mosebach, eingeladen. Die Werkstattgespräche zeichnen sich vor allem dadurch aus, dass im Anschluss an die Lesung ein Gespräch über die Textwerkstatt des Schriftstellers stattfindet, das heißt darüber, wie Literatur entsteht.



Symposium „Orient und Okzident – Antagonismus oder Konstrukt?“, Institut für Altertumswissenschaften

In Diskussionen über das Verhältnis von Orient und Okzident wird die historische Dimension meist auf ihren religiösen Aspekt reduziert und somit auf Mittelalter und Neuzeit beschränkt. Diese verkürzende Sichtweise prägt bis in die Gegenwart unterschiedlichste Konflikte und Auseinandersetzungen. Der Antagonismus von Orient und Okzident ist jedoch viel älter und geht letztlich auf das klassisch griechische Geschichtsverständnis zurück. Die Altertumswissenschaften sind in der Lage, die Unzulänglichkeit dieser historisch gewachsenen Sichtweise aufzuzeigen, indem sie traditionelle Vorstellungen hinterfragen. Als Thema des Symposions wurde die Epoche des Hellenismus gewählt. Das von Angehörigen des Mittelbaus konzipierte interdisziplinäre und internationale Symposium wird es so ermöglichen, die Orient-Okzident-Diskussion auf ein neues Fundament zu stellen.



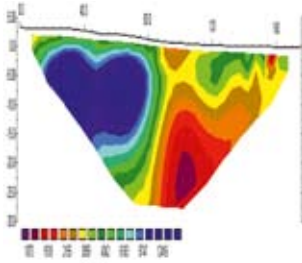
IHK-Firmenspende, Prof. Alfred Forchel und Prof. Frank Würthner, Wilhelm-Conrad-Röntgen Forschungszentrum

Das Wilhelm-Conrad-Röntgen Forschungszentrum für komplexe Materialsysteme wurde vor zwei Jahren mit dem Ziel der Vorbereitung und Durchführung gemeinsamer interdisziplinärer Forschungsvorhaben gegründet. Im Rahmen dieser Arbeiten soll ein gemeinsames Labor für hochauflösende Analytik eingerichtet werden, in dem unter anderem ein kombiniertes Ionen/Elektronenstrahlensystem die Bearbeitung von Proben mit Nanometerpräzision gestattet und in dem verschiedene spektroskopische Verfahren zur Verfügung gestellt werden. Aus Mitteln der IHK-Firmenspende wird als Kernbestandteil dieses Labors die Anschaffung eines hochauflösenden Feldemissions-Rasterelektronenmikroskops unterstützt.



Lehrforschungsprojekt zur OB-Wahl 2008, Dr. Thomas Leuerer, Institut für Politikwissenschaft und Sozialforschung

Unter der Leitung von Dr. Thomas Leuerer verfolgten mehr als 40 Studierende die OB-Wahlen in Würzburg. Ziel des Projekts ist es, mehr über die Gründe für die Wahlentscheidung der Würzburger und die Strategien der Kandidaten zu erfahren. Zu diesem Zweck führten die Studierenden eine repräsentativ angelegte Umfrage durch, außerdem beobachteten und befragten sie auch die Kandidaten und ihre Wahlkampfteams, um etwa zu ermitteln, wie weit im Kommunalwahlkampf professionelle Berater eine Rolle spielen und mit welchen Mitteln Themen im Wahlkampf platziert werden. Eine weitere Gruppe der Studierenden beschäftigte sich mit dem Niederschlag dieser Bemühungen in den Medien.



Dr. Christof Kneisel, Lehrstuhl für Physische Geographie

Der Aufbau und die Zusammensetzung des oberflächennahen Untergrundes ist für viele Fragestellungen der Physischen Geographie von zentraler Bedeutung. Direkte Methoden wie Bohrungen oder Aufgrabungen sind in der Regel sehr aufwändig, teuer und geben nur punktuelle Informationen über den Untergrund wieder. Daher setzt man alternativ indirekte, jedoch kostengünstigere und dennoch effiziente Methoden ein. Mit der Erweiterung der vorhandenen Apparatur, die vom Universitätsbund gefördert wird, stehen im Hinblick auf eine geophysikalische Kartierung neue Möglichkeiten offen, wie beispielsweise größere Eindringtiefen in den Untergrund oder eine höhere, flächenhafte Abdeckung.



Exkursion in den Kulturraum Mittelitalien, Prof. Dr. Christoph Daxelmüller, Lehrstuhl für Europäische Ethnologie/Volkskunde

Die Exkursion führt zu Zielen, die europäische Kultur- und Frömmigkeitsgeschichte schrieben, nach Bolsena und Orvieto. In Rom geht es auf Spurensuche nach Athanasius Kircher. Der Abstieg ins unterirdische Rom führt zu einem rätselhaften Totenkult, nämlich der Verehrung anonymer Toter. Schließlich thematisieren Besuche im Esposizione Universale di Roma und in den Ardeatinischen Höhlen die Geschichte Italiens während des Faschismus. Höhepunkt der Exkursion wird die Teilnahme an der Schlangenprozession von Cocullo sein.



Die Europa-GmbH, Prof. Dr. Christoph Teichmann, Juristische Fakultät

Auch im europäischen Binnenmarkt bleibt der Unternehmer an nationale Rechtsformen gebunden. So folgt die Gründung einer GmbH bis heute dem nationalen GmbH-Gesetz. Wer im Ausland tätig werden will, muss sich der dort üblichen Rechtsformen bedienen. Dies bedeutet im Extremfall die Anwendung von 27 verschiedenen Rechtsordnungen. Unter dieser Zersplitterung des Gesellschaftsrechts leidet besonders der deutsche Mittelstand, der mit hoch spezialisierten Produkten stark exportorientiert arbeitet. Dem will die EU-Kommission jetzt abhelfen durch die Einführung einer Europa-GmbH, für die überall ein und derselbe Rechtstext gilt. Dieses Projekt bedarf einer rechtswissenschaftlichen Begleitung, die das von Prof. Christoph Teichmann koordinierte Forschungsprojekt sicherstellen soll.



Auslandsaufenthalt, Sabine Baumann, Lehrstuhl für Physische Geographie

Hochgebirgsgletscher dienen als hervorragende Indikatoren für kurz-, mittel- und langfristige Veränderungen des Klimas. Glaziologische Kenntnisse, die meist in den Europäischen Alpen gewonnen wurden, lassen sich nur eingeschränkt auf klimatisch andere vergletscherte Gebiete, wie zum Beispiel in Norwegen, übertragen. Der Universitätsbund fördert deswegen einen Auslandsaufenthalt in Norwegen, bei dem die Veränderungen maritim geprägter Gletscher näher untersucht werden sollen. Ein Vergleich der Ergebnisse findet nicht nur national innerhalb Norwegens mit anderen vergletscherten Gebieten statt, sondern auch international mit maritim geprägten Regionen wie zum Beispiel den Southern Alps auf Neuseeland.



USA-Stipendium, Franziska Fricke, Fakultät für Physik

Die Baron-von-Swaine-Stiftung unterstützt alljährlich den Aufenthalt einer Studentin aus der Physik beziehungsweise der Biologie in den USA. In diesem Jahr geht das Stipendium an die Physik-Studentin Franziska Fricke, die ein Jahr an die University of California in Berkeley wechseln und dort als *research scholar* arbeiten und studieren wird. Die 1987 in der Nähe von Hannover geborene Studentin lebte seit 2002 bereits vier Jahre in Shanghai, wo sie die deutsche Schule besuchte und 2005 ihr Abitur ablegte. Danach nahm sie ihr Physikstudium an der Universität Würzburg auf, in dessen Verlauf sie nicht nur durch exzellente Leistungen, sondern auch durch hohes Engagement und positives Sozialverhalten auffiel.